

Der volkswirtschaftlichste Unterricht in der höheren Schule

bildet den Gegenstand eines Aufsatzes, der in dem Weimarschen Schulatlas für 1891/92 von unserm früheren Redaktionsabgeordneten A. Weber veröffentlicht ist. Im Anschluss an die Altersklassen vom 1. Mai 1889 und 30. August 1889, die der Verfasser mit großer Gemüthsregung begrüßt, weil sie das, was von allen Seiten als zweckmäßig empfunden war, ohne Zweifel treffen, und deren Wichtigkeit und Trefflichkeit er in voller Maße anerkennt, stellt er als Zweck des angeordneten Unterrichts hin: „volkswirtschaftliche Anschauungen zu wecken, nicht aber volkswirtschaftliche Dogmen zu verbreiten.“

Der Lernende soll in den Stand gesetzt werden, die Welt, die ihn umgibt, zu verstehen; er soll nicht gezwungen werden, sich in Verbindnisse, die ihm fern liegen, hineinzuidentifizieren. Die Anschauungen, die im Geiste des Schülers liegen, sollen zu klaren Begriffen und Urtheilen erläutert werden; nicht aber soll er mit leeren Begriffen neu belastet werden, zu denen ihm die Anschauungen fehlen müssen. Die Begriffe der Nationalökonomie wie Gut, Wert, Geld, Preis, Vermögen, sind zum Theil noch nicht allgemein gültig festgestellt, oder ihr Verständnis erfordert ein ausgebreitetes Studium, das ohne Kenntniss des wirklich erwerbsfähigen Lebens nur blasse, inhaltslose Schemen liefern würde.

Man aber gehört zu einem erfolgreichen Betreibenden der belagerten wirtschaftlichen Ordnung durchaus nicht eine keine Kenntniss eines wissenschaftlichen Systems; um wenig es nötig ist, gegen zufällige Angriffe auf die Religion über die jüdischen Fragen einer Dogmatik Befehle zu wissen. Die Harmonie und Gesetzmäßigkeit der Wirtschaftsordnung liegt so klar vor Augen, daß man diese nur zu offen braucht, um ihre Segnungen kennen zu lernen. Das Material zur Übung mit den Augen sehen zu lernen, soll nun vorzugsweise der Geschichtsunterricht betreiben. Die Geschichte zeigt, welche ungeheuren Fortschritte der Kultur im Laufe der Jahrhunderte und besonders der letzten gemacht worden sind. Ein Kapitel, wie das dritte des ersten Buches in Macaulay's History of England, das in klassischer Bündigkeit und Klarheit den erbärmlichen Zustand dieses reichen Landes am Ende des 17. Jahrhunderts zeigt, oder die anschaulichen Bilder aus deutscher Vergangenheit unseres G. Freytag werden eindringlich offenbaren, daß selbst der bescheidenste Arbeiter der Jetztzeit es verschmähen würde, mit dem Leben der Großen der Erde seiner Zeit zu tauschen, und daß er schmerzlich all die Verbesserungen und Erleichterungen seines Daseins vermissen würde, die er eben der so viel geschnittenen bestehenden Wirtschaftsordnung verdankt, und von denen wir nicht sicher sind, ob und wie sie sich unter einer anderen Ordnung vollziehen würden.

Die Fortschritte der Kultur durch Einführung der Dampfkraft, wie sie das Buch Englisches zeigt, durch Ausnutzung und Verbreitung der Buchdruckerkunst, des Telegraphen, der Elektrizität, die Fortschritte der Medizin, die auch dem Armen zu Gute gebracht werden, haben die Lebensstellung eines Jeden mitten in dieser so oft angeklagten und verdamnten jetzigen Gesellschaftsordnung fast sichtbar höher und höher gehoben. Wir sehen, wie die Menge des Kapitals auch den Werth der menschlichen Arbeitskraft steigen läßt, indem sie die Veranlassung verneht, für die zukünftigen Bedürfnisse einer immer wachsenden Allgemeinheit schon in der Gegenwart Sorge zu tragen.

Vom Ertrag seiner Arbeit allein, den die Sozialdemokratie dem Einzelnen fehlen stellen will, lebt heutzutage kein Einzelner mehr. Sie ist allen nur wenig wert und stiftet nur dadurch Segen, daß sie sich mit der Arbeit vieler anderer, lebender und längst verstorbenen Menschen zu einem gemeinsamen Erfolge verbindet. Nur dadurch, daß die Arbeit des Einzelnen die Arbeit des Anderen ergäuzt, stützt es sich, daß Jeder für seine Bedürfnisse einen Lohn erhält, der den Ertrag seiner Einzelarbeit weit übersteigt.

Die Volkswirtschaftslehre in der Schule hat nicht den Zweck zu bringen, daß die bestehende Ordnung das Wohl des Einzelnen am besten fördert, noch wie sie es besser fördern kann. Nicht soll sie den Schüler befähigen, sich etwa in Controversen einzulassen über den Begriff des Reichthums oder des Capitalismus; die Schule soll lehren die Sagen zu sehen wie sie sind. Das beste Präjudiz gegen torpide Antrieben sind richtige Anschauungen. Diese aus seinem eigenen Schatze der Erfahrung aus Welt und Wüsten dem Schüler immer und immer wieder näher zu bringen und sie allezeit zu beleuchten, ist die Aufgabe des gelehrten Lehrers, denn er zur Benutzung die volkswirtschaftlichen Bilder Krüger's empfiehlt. Aber nicht nur Religion und Geschichte sind in diesen Dienst zu stellen; nicht minder tiefen Geographie und Naturwissenschaften ungezungenen Anknüpfungspunkte, wie sie z. B. fruchtbringend sich aus Viebig's chemischen Briefen reichlich ergeben.

So entrollt sich ein Bild vor dem Auge des Schülers, wie weit verzweigt und wohl geordnet der menschliche Verkehr ist, wie die jetzige Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung allmählich entstanden ist und sich immer mehr und mehr entwickelte, ohne daß ein einzelner Mensch sie zu erfinden oder einführen hätte. Übung, sich im weiten Raume zurecht zu finden, die wirklichen Verhältnisse klar und vorurtheilsfrei aufzufassen; hierzu soll die Schule

schon einen Anfang geben. Politische und volkswirtschaftliche Dogmen, in der Schule eingepfropft, werden im späteren Entwicklungsstadium fester festsitzen, während jene Übung ein dauernder Gewinn für's Leben bleiben wird.

Wir freuen uns, in obigen Ausführungen unseres politischen Gegners eine maßvolle und durchaus sachgemäße Beurtheilung anzuerkennen in der vielleicht schwierigsten Anforderung, die in jenen Erlassen an die Schule gestellt wurde: die Schüler auf geeignete Weise in das Verständnis unserer gegenwärtigen staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse einzuführen.“

Aus der Stadt und Umgegend

Halle, 10. März.

Deffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 9. März. Der Vorsitzende: Professor Dr. Wittenberg. Schriftführer: Remeiter, Schulze. Im Magistratsräthe: Stadtmann Dr. Sauter, Stadträte Gschmus, Hilber, Hein, Pfeiffer, Knuth. Der Magistrat ist, wie die Stadtverordneten, in nur schwacher Zahl vertreten, weil gleichzeitig die Generalsitzungscommission im Verhandlungszimmer des Magistrats tagte. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Vorsitzende mit, daß von Magistrat noch eine Sache eingegangen sei, welche das Gehalt mehrerer Inspektoren betraf; den Herrn für die Anstellung der Kaufmännischen in Gmünder Str. noch um einige Wochen hinauszuhalten. Mit Zustimmung der Versammlung wird dieser Gegenstand in die heutige öffentliche Sitzung zur Verhandlung verwiesen. Ferner hat der Altograph Paul Schwanitz mit einem Gesuche um lüthliche Bezeichnung einer Vorlage bezüglich der Errichtung der U. Urdstraße auf die Oleariusstraße an die Versammlung gebracht. Nachdem Stadtrat Schwanitz in die Errichtung eingewilligt hat, daß der Magistrat sich bereits in seiner nächsten Sitzung über diesen Gegenstand fassen möchte, beschloß man dies abzuwarten. Eine verabschiedete Petition, nämlich die Fortsetzung der Straßenbahn durch die Bürgerer, Realschulstraße betreffend, wurde auf weitere 3 Monate zurückgelegt.

Z. D. 1. Petition der Baufraktion für das Grundstück Selbigerstraße Nr. 15. Referent Herr Diniß bemerkt, daß in Folge eines dem derzeitigen Besitzer, Kaufmann Wehr, beabsichtigten Neubaus sich die Festlegung der Grenze des Grundstückes Nr. 14 mit der von Nr. 15 durch eine gerade Linie zu verbinden; es werde hierdurch der Straßenthail zwischen kleinen und großen Sandberg zu gerade gelegt, wie dies eben nach Lage der Verhältnisse noch möglich ist und darum habe Referent Namens der Baucommission diese Angelegenheit dem Magistrat zu empfehlen; die Versammlung beschloß demgemäß.

Punkt 2, 3 und 6 der Tagesordnung mußten abgelehnt werden.

Z. D. 4. Bericht über die Petition, Verbesserung der oberen Straße der Neuen Brömmende des betr. Referent Herr Remeiter, Schulze. Der II. kommunale Bezirksverein hat sich um die Petition um die Wiedereinrichtung der oberen Straße in der er um Verwirklichung folgender Wünsche erucht: Zunächst erlaube es sowohl im Interesse der Bienen als auch des Fußgängerverkehrs geboten, daß auf der Straße längs der Bienenbienenmänner die Fahrbahn der Straßenbahn mehr nach Süden verlegt, und daß der in Wolpertshagen ausgeführte Bürgersteig, welcher in Folge der letzten Wölbung des Fahrdammes auffallend hoch liegt, mit Hochschwellen versehen werde. Die Baucommission hatte die Verlegung der Fahrbahn nicht für zweckmäßig, erreichte aber die Wünsche geordnete Änderungen für geboten, und könne deren baldige Ausführung nur betonen. Ferner erwiderte die Petenten darum, daß die Vorkärier, sowie dies nicht mit Vorgärten versehenen Terrain längs der alten Stadtmauer von der Kammlentstraße östwärts bis zum Volkshausgebäude in einen ordnungsmäßigen Zustand gesetzt und erhalten werden. Auch hierzu stimmt die Baucommission der Petenten zu und habe dieselbe überdies erlangen, ob nicht auch die Stadt bezüglich des Bürgersteiges, welcher auf der vorgedachten Strecke zum Theil recht mangelhaft ist, mehr als bisher ihre Schuldigkeit zu thun habe. Insbesondere ist das Terrain neben dem Trottoir, welches betonnen ist, nach dem natürlichen Zustande bringe und, welches hier als natürliche Granitplatten, liege, die unmittelbare Veranlassung von mancherlei Unannehmlichkeiten für die Passanten. Dies ist um so empfehlender, als ungeachtet des zweiten Beschlusses des Magistrats, die von der Straße, das Publikum bei trocknem Wetter wegen des kühlen Standes, bei nassem Wetter wegen des noch weit kühleren Schnees nicht zu begeben sei. Nach dem Gesagten empfiehlt Referent die Petition des II. kommunalen Bezirksvereins dem Magistrat zur Verwirklichung. Herr Zander schloß sich in Allem den Ausführungen des Referenten an und möchte noch zur Erwägung anheim geben, ob nicht längs der Waldenpauer ein schönes Trottoir anzulegen ist, welches an heißen Sommertagen unangelegentlich dem Bunde der hier Verkehrenden entzogen würde. Schlußwörtlich hat er zu sagen, daß er sich nicht an der Verleugung der schon an dieser Stelle gelegenen Bäume zur Freude haben würde, was man doch nicht wohl wünschen könnte. Herr Zander beantragt dann, daß über alle hier angelegten Veränderungen die Verordnungscommission mitgetheilt werde. Herr Diniß befragt, daß bei der ganz exceptionalen Wirkung, welche die Sommerhitze gerade auf, gerade auf, gerade auf der Straße an der Waldenpauer haben, der dortige Weg unmittelbar am Vosker'schen Seite aufgehoben werden; er glaube, daß ein besonderes Trottoir für die Postage nicht nötig sei; vielmehr werde es schon genügen, wenn diese Seite mit Wasser erster Classe versehen werde. Endlich wünschte noch Herr Klitzsch, welcher durch seine Forderung von den Belagerten, ja Gefahren dieser Forderung sich zu überzeugen Gelegenheit hat, den Antrag der Baucommission eine etwas höhere Stellung in der Form zu geben, daß der Magistrat um recht baldige Abhilfe der beagten Mängelnde ersucht werde. Der Versammlung fanden beide Anträge der Herren Zander und Klitzsch die Zustimmung der Versammlung.

Z. D. 6. Entlastung der Rechnung der Quartieramt's Halle dr. 1887/88. Referent Herr Remeiter. Die Rechnung ist in der Einlage und Ausgabe mit 65,990,94 Mk. bei einem jährlichen Ueberschuß von 33,850 Mk. Die Versammlung erteilt unbeanstandet Decharge.

Z. D. 7. Bericht über die Petition, Errichtung einer Bedarfs-Anstalt auf dem Friedriehsplatz betreffend. Da eine solche Anstalt bereits in den Etat

eingestellt wurde, ist die Petition hierdurch gegenstandslos geworden, und bedurft es deshalb keiner weiteren Beschlußfassung.

Evangelischer Arbeiterverein. In der gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Pastor Wächler im Restaurant zum Köhnen Braunen abgehaltenen, wiederum sehr zahlreich besuchten Versammlung des Coang. Arbeitervereins hielt Herr Dr. Thiel einen äußerst interessanten Vortrag über „Louis Brand und die Pariser Arbeiterbewegung vom Jahre 1848“. Er schilderte dabei in lebhaften Farben die unausführbaren Ziele der französischen Februar-Revolution, sowie die Vorgänge jener Zeit. Zum Zeichen des Dankes wurde der Vortragende durch Erheben von den Sitzen geehrt. Nachdem sich eine genügende Mitgliederzahl für eine örtliche Verwaltungsstelle der Kranken- und Sterbekasse evangel. Arbeitervereine zu M.-Glabach (E. G.) gemeldet, konstituirte sich der Vorstand durch Wahl des Herrn Schöttler zum Vorsitzenden und H. Claus zum Kassirer. In den Ehrenrat, welcher über Unterstützungsgelände in Krankheits- und Sterbefällen zu befinden hat, wurden beauftragt gewähl die Herren Tischlermeister Jurth, Schneidermeister Suple und die Arbeiter Wittig, Heier, Polig und Kerlin. Der erstattete Revolutionsbericht der Vereinskasse ergab einen Bestand von 148,83 Mk., während die Verwaltungskasse eine Höhe von über 200 Mk. erreicht hat. Es wurde beschlossen, am 3. Märzfesttag im Saale des Paradiesgartens einen Familienabend, bestehend in Concert, Anträchen, Gesangsvorträgen und weiteren Aufführungen, zu veranstalten. In der in 14 Tagen stattfindenden Versammlung soll das Arbeiterchutzgesetz sowie das neue Erwerbslosgesetz einer Erörterung unterzogen werden.

Der Handwerkermeisterverein hält am Freitag, den 13. d. M. im Hotel zur Tulpe eine Versammlung ab, in welcher Herr Prof. Dr. Erwald einen Vortrag über „Die Märztag im Jahre 1848“ halten wird. Bezüglich der weiteren Tagesordnung i. Ansehung in heutiger Nummer.

Schuhmachervereinung. In der gestern Abend abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schuhmachervereinung hielt der Herrmeister Herr Siedert einen das gesamte Schuhmachergewerbe interessierenden Vortrag über „Das u. Sagan in der Schlacht bei Stöben am 17. Februar 1370“. Derselbe gehörte zu den Körperstücken des Handwerks und beteiligte sich als Mitglied der Königsberger Schuhmacher in heldenmüthiger Weise an dem Kampfe gegen die heidnischen Lithauer und Tartaren. Ein einfaches Bild am Osterhofsteintweg in Bremen erinnert nur noch an jenen großen Handwerksmann. Die gehaltenen Angelegenheiten der Versammlung betreffen Innungs-Ausschub- und Fachschul-Angelegenheiten.

Vermählung. Der Vorstand des „Vereins zur Beschäftigung brodloier Arbeiter in der Provinz Sachsen“ hielt heute im Hotel „Stadt Hamburg“ unter Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten von Dietz eine Sitzung ab.

Zangermann-Jubiläum. Für weiteren Verbesserung der Dotation, welche Herrn Lehrer Zangermann anlässlich seines 50jährigen Amtsjubiläums von früheren Schülern darzubringen beabsichtigt wird, ist vom Comitee, eine Versammlung auf kommenden Sonntag, den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im „Schwarzen Adler“ anberaumt worden, zu welcher hiesige und auswärtige Mitschüler, sowie Mitschüler früherer Jahrgänge eingeladen werden.

Stadttheater. Mehrfachen Wünschen entsprechend, findet eine nochmalige Aufführung von Wagner's „Tristan und Isolde“ statt und zwar am nächsten Donnerstag. Den König Marke wird für den beurlaubten Herrn Keller Herr Bachmann singen. Im Schauspiel wird Klitzsch's „Mittgen von Heilbronn“ und „Der zerbrochene Krug“ vorbereitet.

Walhalltheater. Im Walhalltheater geht der gegenwärtige Spielplan schon in wenigen Tagen wieder zu Ende.

In den Kaiserjulen begann gestern das Wiener Gesangs- und Operetten-Ensemble das angelegentlich Gaspel und errang bei seinem ersten Auftreten einen durchschlagenden Erfolg. Die prächtigen Räume des neuen Establishments waren ausverkauft, und das Publikum zollte den Leistungen der Künstlerinnen ungeheuren Applaus, der sich von Nummer zu Nummer steigerte. Die Ensembles sowohl wie die Couplets wurden ergötzt und bezaubelt, zu wiederholten Malen wurde der Vortrag hoch gelobt und die Sängerinnen den da-capo-Rufen entsprechend. Den zahlreichen Wiederholungen folgte zum Schluß eine einaktige Operette „Die Kabinette“, in der sich den Zuschauer ein munteres Soldatenbild entrollt. Daß dies letztere bei der gelegenen Deutung durch die zwölf feiden Wienerinnen und unter Mitwirkung des Herrn Albricht, der als Feldwebel einen prächtigen Soldatenhumor entwickelte, seine Wirkung nicht verfehlte, versteht sich von selbst. — Das Gaspel ist nur auf einige Tage berechnet, und dürfte sich daher der Beachtung umso mehr empfehlen. Bei dem am Donnerstag stattfindenden Maskenball, „Ein Fest der Wiener Wälgerräucher“, werden die Sängerinnen mitsingend mitwirken, und dürfte dieser Abend somit den Besuchern hervorragendes Annehmliches bieten.

Leipziger Sänger. Herrn E. Neumann-Blemmens Leipziger Sänger-Gesellschaft, deren geübte Leistungen von der früheren Gaspelzeiten hier genaug bekannt sind, werden am kommenden Freitag, den 13. d. M., wieder einen Cyklus von humoristischen Abenden beginnen. Die Lage der Arbeiter scheint denn doch nicht so trefte zu sein, als die Agitatoren es glauben machen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



der Rollen lautet. Betreffs des Schindlapparates wurde dem Staatsanwalt weitere Befragungen gefordert. Der Herrschel nach Schluß der Verhandlung noch fragte: Wie sieht der Mann, dem Sie tot gemacht haben?" worauf der Staatsanwalt antwortete: "Wie?"

Vermishtes.

Breslau, 9. März. Aus Neisse wird gemeldet, daß der Richter der Reichsanwaltschaft, Krieger, wegen Verschleppung gefangen worden ist.

Frankfurt a. M., 9. März. Ein 22 Jahre alter Maurer der sich am Sonntag Abend niederholt in die Logierkammer des Rathenauer Platz 9 behufs Nachtruhe einschließen wollte, wurde er sogleich noch eine Katenhülle ergriffen, wurde von den Hauswachen nach dem Hofe eines Hauses geführt, wo er sich mit einem Messer zur Wehr setzte. Das Goldstück durch die Befragung durch den Mann führte in den Hofraum hinein, erlitt einen Schädelbruch und wurde in den Hofraum geschleift.

Hannau, 8. März. Sechsen sind unter Garulion an dem in Winkeln fast anfanglich einer durch den Antikonten Bödel abgeleiteten Verarmung Lindeus ausgesprochen, eine Kompagnie nebst Schulleiten ist loben abgerufen. (Aus Frankfurt a. M. wird hierzu von heute Mittag noch folgendes telegraphisch berichtet: Bödel, der Antikonten Bödel, hat von einer Antikontenverarmung abhalten wollen, erregte durch die Befragung, daß nur Gefangenen ein solches dürfen, einen beträchtlichen Tumult, daß die Verarmung nicht stattfinden sollte. Als der Hof "Mele Bödel" erlitt, erfolgte die Verarmung der Antikonten, Bödel wurde von dem Hofen aus dem Hofe geführt, seine Anhänger wurden bei Hofen abgeführt. Schließlich ließ sich der Bürgermeister geschäftlich, militärischen Schuß zu requirieren. Von Hannau kam in einem Telegramm vom 10. März, daß Bödel sich heute Vormittag in Winkeln befindet.

Wien, 7. März. Ein Mann, Schlichterer, nahm morgen schon die Vorstellung für Ende, während die regelmäßige Spielzeit bis Ende März dauert. Seit dem 1. Februar werden die Mitglieder des Theaters auf Teuerung, nachdem sie sich schon am 1. Dezember u. S. s. eine Preiszahlung ihrer Böden um 20 Prozent erhalten, Schlichterer auf Teuerung auf Teuerung kam aber erst recht nichts heraus. Die Prämien, der erste Monat und der Kapellmeister mußten sich mit 76 März Teuerung begnügen, die übrigen Sänger und die Schauspieler erhielten noch viel weniger, das Oberkonsortium 18 März. Unter diesen Umständen ist allerdings die Arbeit im Theater bedenklich.

Wien, 9. März. Ein blutiges Drama hat sich gestern Nachmittag in dem benachbarten Orte Nibersheim abgespielt. Dort feuerte ein junger Mann Namens M. nach vorausgehendem Wortwechsel 4 Revolverkugeln auf seinen Schwiegervater ab. M. wurde in den Hofraum geschleift, traf die Wunde und verumdet, dem alten Mann in der rechten Brustseite zwar einen, jedoch nicht unbedingt lebensgefährlichen. Die Kugel wurde durch den sofort beizugehenden Arzt wieder entfernt, der Alten durch die blutige Gewandermatte verhaftet und verhaftet in den Hofraum geschleift.

Samburg, 9. März. Gestern Abend 10 Uhr brach ein großes Feuer in der Gasse aus, in einem Laden entzündete, griff es schnell um, 22 Personen befanden sich in Lebensgefahr, eine Frau Gredemann ward behutsam von der Feuerwehr gerettet, ihr ältestes Kind hat schwere Brandwunden erlitten und ist in den Hofraum geschleift, das Kind ist durch den Tod gestorben, fünf Personen, die sofort erkrankt wurden, wurden auf einer Sanitätsbrücke gerettet.

Altenberg, 8. März. Einen furchtbaren Schrecken hatten vorgestern früh gegen 4 Uhr die drei Wirthschafter eines kleinen Hauses. Infolge der Verarmung des Mannes, der letzten Tage wurde er in einen Hofraum geschleift, das Kind wurde von dem manly geborenen Harte in den Hofraum geschleift, das Kind wurde in den Hofraum geschleift, das Kind wurde in den Hofraum geschleift.

Leipzig, 8. März. Der ehemalige Corpsführer Hans hat heute Nacht in seiner an der Friedrichstraße befindlichen Wohnung seinen Leben ein Ende bereitet. Nachdem er zuerst an sich geschossen, hat er seinen Tod in einem Brief an seinen Mann sich an einem anderen Ort auf. Hans sollte seine Wohnung verlassen, weil das Haus an die Eisenbahnverwaltung verkauft war, hatte aber erklärt, daß er lebend sein im Hofraum geschleift sein nicht können würde.

Wien, 6. März. Ein Mann, der seit Jahren in einem Hofraum geschleift, hat heute Nacht in seiner an der Friedrichstraße befindlichen Wohnung seinen Leben ein Ende bereitet. Nachdem er zuerst an sich geschossen, hat er seinen Tod in einem Brief an seinen Mann sich an einem anderen Ort auf. Hans sollte seine Wohnung verlassen, weil das Haus an die Eisenbahnverwaltung verkauft war, hatte aber erklärt, daß er lebend sein im Hofraum geschleift sein nicht können würde.

Leipzig, 6. März. Ein Mann, der seit Jahren in einem Hofraum geschleift, hat heute Nacht in seiner an der Friedrichstraße befindlichen Wohnung seinen Leben ein Ende bereitet. Nachdem er zuerst an sich geschossen, hat er seinen Tod in einem Brief an seinen Mann sich an einem anderen Ort auf. Hans sollte seine Wohnung verlassen, weil das Haus an die Eisenbahnverwaltung verkauft war, hatte aber erklärt, daß er lebend sein im Hofraum geschleift sein nicht können würde.

Leipzig, 6. März. Ein Mann, der seit Jahren in einem Hofraum geschleift, hat heute Nacht in seiner an der Friedrichstraße befindlichen Wohnung seinen Leben ein Ende bereitet. Nachdem er zuerst an sich geschossen, hat er seinen Tod in einem Brief an seinen Mann sich an einem anderen Ort auf. Hans sollte seine Wohnung verlassen, weil das Haus an die Eisenbahnverwaltung verkauft war, hatte aber erklärt, daß er lebend sein im Hofraum geschleift sein nicht können würde.

Leipzig, 6. März. Ein Mann, der seit Jahren in einem Hofraum geschleift, hat heute Nacht in seiner an der Friedrichstraße befindlichen Wohnung seinen Leben ein Ende bereitet. Nachdem er zuerst an sich geschossen, hat er seinen Tod in einem Brief an seinen Mann sich an einem anderen Ort auf. Hans sollte seine Wohnung verlassen, weil das Haus an die Eisenbahnverwaltung verkauft war, hatte aber erklärt, daß er lebend sein im Hofraum geschleift sein nicht können würde.

Leipzig, 6. März. Ein Mann, der seit Jahren in einem Hofraum geschleift, hat heute Nacht in seiner an der Friedrichstraße befindlichen Wohnung seinen Leben ein Ende bereitet. Nachdem er zuerst an sich geschossen, hat er seinen Tod in einem Brief an seinen Mann sich an einem anderen Ort auf. Hans sollte seine Wohnung verlassen, weil das Haus an die Eisenbahnverwaltung verkauft war, hatte aber erklärt, daß er lebend sein im Hofraum geschleift sein nicht können würde.

Leipzig, 6. März. Ein Mann, der seit Jahren in einem Hofraum geschleift, hat heute Nacht in seiner an der Friedrichstraße befindlichen Wohnung seinen Leben ein Ende bereitet. Nachdem er zuerst an sich geschossen, hat er seinen Tod in einem Brief an seinen Mann sich an einem anderen Ort auf. Hans sollte seine Wohnung verlassen, weil das Haus an die Eisenbahnverwaltung verkauft war, hatte aber erklärt, daß er lebend sein im Hofraum geschleift sein nicht können würde.

Leipzig, 6. März. Ein Mann, der seit Jahren in einem Hofraum geschleift, hat heute Nacht in seiner an der Friedrichstraße befindlichen Wohnung seinen Leben ein Ende bereitet. Nachdem er zuerst an sich geschossen, hat er seinen Tod in einem Brief an seinen Mann sich an einem anderen Ort auf. Hans sollte seine Wohnung verlassen, weil das Haus an die Eisenbahnverwaltung verkauft war, hatte aber erklärt, daß er lebend sein im Hofraum geschleift sein nicht können würde.

Leipzig, 6. März. Ein Mann, der seit Jahren in einem Hofraum geschleift, hat heute Nacht in seiner an der Friedrichstraße befindlichen Wohnung seinen Leben ein Ende bereitet. Nachdem er zuerst an sich geschossen, hat er seinen Tod in einem Brief an seinen Mann sich an einem anderen Ort auf. Hans sollte seine Wohnung verlassen, weil das Haus an die Eisenbahnverwaltung verkauft war, hatte aber erklärt, daß er lebend sein im Hofraum geschleift sein nicht können würde.

Interagieren bei Topfader, nahe bei Belgrad, brechen die Böse sogleich ein, fallen dort Stücke und Holz an und fallen sich auf der dortigen Herde von Wernholtsen mehrmals ihre Beute. Es gelang bisher nicht, die frechen Räuber zu verzeihen. Die Böse sind noch in Serbien selten, weil die Wägen schon seit Langem einen Verarmungsriegel gegen sie bilden. In den letzten Jahren war die Dama und Sare zu getrieben. Die gefährlichen Gede fanden in Serbien aus Ungarn und Galozien über das Eis und fanden im Gefährlichkeit des Abala bei Belgrad aber Schlußpunkt, aus denen erst öftere Jagden sie vertreiben können. Die große Verarmung der Böse in Ungarn und Galozien ist eine Folge der dortigen Verarmung, die den Bauern gegenüber den gefährlichsten Feind seines Viehstandes werden mochte. Es gibt jetzt in Ungarn mehr Böse als vor einem Decennium und darunter leiden auch die Grenzgebirgen in Serbien.

Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches

Warenbericht der Baurwaren zu Halle a. S.

Table with columns: Ware, Preis, and other details. Includes items like 'Dänische Seide', 'Schwarze Seide', 'Wollstoffe', etc.

Bericht der Wäse zu Halle a. S.

Table with columns: Ware, Preis, and other details. Includes items like 'Wolle', 'Seide', 'Wäse', etc.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 10. März. Heute Morgen (26. Feb. a. St.) findet anlässlich des Geburtsfestes Kaiser Alexanders von Russland am halb 12 Uhr ein feierlicher Gottesdienst in der russischen Hofkapelle statt. Um 1 Uhr ist ein Hof in Petersburg zu Ehren des Kaisers von Russland angelegt, dem der Geschäftsträger der russischen Hofkapelle, Graf Murawjow, sowie der Herr von Peron E. M. des Kaisers attachierte Generalmajor Graf Solenitschew-Kutino geladen wird. Am Nachmittag veranfaßt das Kaiserliche Hofregiment des Kaisers Alexander-Regiments ein Bataillon zu Ehren des erlauchten Chefs; zu demselben hat das ganze Personal der russischen Hofkapelle eingeladen erhalten. Wilhelmshaven, 10. März. Am 13. oder 14. März wird die Kreuzerflotte "Carola" nach Sibirien aufbrechen, nach der Heimath zurückkehren und in Kiel wieder eintreffen. "Carola" hat die Blokade in Ostafrika mitgemacht, an den Hauptgefechten theilgenommen und auch in die Samoa Streitigkeiten eingegriffen.

Wien, 10. März. Entgegen den Meldungen von Reuters Bureau kündigt ein an den englischen Generalconsul zu Venedig, Malcolin, gelangtes Telegramm aus London den Besuch der Königin von England in Venedig für Ende April an.

"Thermidor" in Petersburg.

am Petersburg, 9. März. Sonnabend fand im Theater des Zaren, der Zarin, der anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen und der Hofgesellschaft zum Besitze der Schauspielerin Fräulein Segault im Theater die Aufführung von Sardous "Thermidor" statt. Die Aufführung fand reichen Beifall, der nach dem zweiten und dritten Akt besonders lebhaft war. Fräulein Segault wurde mit Blumen förmlich überschüttet und 29 Mal heraufgerufen. Der Eindruck des Dramas war fast heilig, aber stersprechend. Stellenweise erzielte die Aufführung einen glänzenden Erfolg, der mehr der Darstellung als dem Drama galt.

Berlin, 9. März. Um die Organisation sämtlicher Bauarbeiter so weit als möglich zu gestalten, hat eine zweite Delegirtenkonferenz stattgefunden. Es wurde beschlossen, die Errichtung einer Arbeiterbehörde aus städtischen Mitteln mit ganzer Kraft anzutreiben. Die Arbeiterzeitung soll bei Bauarbeitern auf neun Stunden normirt werden.

Dresden, 9. März. Die Kaiserin Auguste Viktoria wird am 31. März in Dresden eintreffen, um der Konfirmation ihrer jüngsten Schwester, Prinzess Feodora, beizuwohnen.

Strasburg, 9. März. Der Kaiser hat die Audienz zur Ueberreichung der Adresse des Landesauschusses bewilligt. Die Abordnung, bestehend aus dem Präsidenten Schlumberger, dem ersten Schriftführer Baron Götterstein und dem Festtagsabgeordneten Petri und Jörn von Bülow, trifft in Berlin Sonntag, den 14. März ein.

Wien, 9. März. Ein aus Mitgliefern der Aristokratie und des diplomatischen Corps bestehender Ehrenrat wird — wie gemeldet — benannt werden, um festzustellen, in wie fern die Anforderungen gegen den Sohn des hiesigen räumlichen Generals Raackes, welcher von der Krone in Reich von ihrer Seite angewiesen wurde, begründet sind. Dem Ehrenrat werden Dokumente (Korrespondenz und Aufzeichnungen der Schauspielerin Fräulein Groll) vorgelesen und das Urtheil des Ehrenrats soll publizirt werden.

Wien, 9. März. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ist bereits eine Verhandlung des Grafen Taaffe mit den Führern der deutsch liberalen Partei erfolgt.

Rom, 9. März. "Kapitän Fracassi" behauptet, die Regierung werde nächsten Mittwoch die Vertrauensfrage stellen. Im "Aristokrat" wurden den Wählern zufolge große Unregelmäßigkeiten entdeckt.

Wien, 9. März. Nach der offiziellen Darstellung der Gemalt bemerkt in Elisabeth des Hofes wurden drei Juden nur verurtheilt (nicht getödtet, wie es anfangs hieß).

Rom, 9. März. Der Zustand des Prinzen Napoleon hat sich weiter verschlimmert, da die Entzündung auch auf den Lungenflügel übergreif. Prinz Victor Napoleon ist hier eintreffend.

Rom, 9. März. "Ratione" berichtet, daß aus dem Archiv des Auswärtigen Amt sehr wichtige Dokumente abhanden gekommen seien. Die geheime Polizei ist den Dieben auf der Spur.

Brüssel, 9. März. Wie verlautet, finden vertrauliche Verhandlungen über den Beitritt Belgiens zum deutsch-österreichischen Zollbündnis statt.

Petersburg, 9. März. Gegen die Autonomie Sülands wird demnach ein neuer Antrag gestellt, indem der ständliche Militärbezirk dem Petersburger Bezirk einverleibt wird.

Bukarest, 9. März. Infolge des Regierungswechsels werden umfangreiche Personal-Veränderungen in der Verwaltung stattzufinden.

Belgrad, 9. März. Der Staatsanwalt erhebt gegen Garaschoni die Anklage auf Verletzung eines Mitschüdes des kaiserlichen Königshofes wegen dessen Briefes an den Erbprinzen Milan, und verlangt seine Auslieferung von der Schloßherrschaft.

Belgrad, 9. März. Die Polizei konfiszirte heute die Zeitungen "Widelo" und "Male Novine", weil dieselben ein offenes Schreiben Garaschonis an Herrn Milan Orenovitsch veröffentlichten.

Triest, 9. März. Heute Morgen wurde hier Koradmiral-Chefamt Vivaldi, der wegen seiner Kreuzfahrten in Massana von den italienischen Behörden gefaßt war, im Keller eines Hauses nach aufgefunden und verhaftet.

Berliner Börse vom 7. März 1891.

Table with columns: Disconto-Commandit, Elbethal-Bahn, 103.56, etc.

Aus dem Geschäftsbereiche. Gummi-Fabrik von S. Renée, Paris. Feinste Spezialitäten. Zoller. Versandt durch W. H. Mieleke, Frankfurt a. M. Special-Preisliste in verschloss. Couvert gegen Eins. v. 20 J. in Briefen.

Bekanntmachung.

Von einer Schloßkammer im Hause Königsstraße Nr. 16 sind am 6. d. Mts. außer harem Gelde folgende Sachen gestohlen worden:

- 1 Paar neue Stiefelletten,
- 1 Nadeluhrette mit eingestochenen Bernsteinkugeln,
- 1 silberne Glinderuhr mit eingravirter Kirche,
- 1 corviter hellbrauner Anzug,
- 1 dunkelblauer Winterüberzieher mit Sammetragen und hellen großgeprägten Futter,
- 1 goldener Strickgürtel mit blauem Stein.

Indem vor Ankauf der gestohlenen Gegenstände gewarnt wird, ersucht man, etwaige diesen Diebstahl betreffende Anzeigen schleunigst im Criminal-Commissariat — Zimmer Nr. 23 — zu machen.

Halle a/S., den 9. März 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Am 5. d. Mts. ist aus einer Bodenkammer des Hauses Sophienstraße Nr. 11 eine silberne Remont-Uhr mit Goldband an einer Esmalte mit Medaillon gestohlen worden. Auf dem Zifferblatte steht: C. Lindner, Zeulenroda, auf die Uhr ist das Haus von Zeulenroda eingravirt.

Vor Ankauf warnd wird ersucht, alle etwaige, diesen Diebstahl betreffende Mittheilungen im Criminal-Commissariat — Zimmer Nr. 23 — zu machen.

Halle a/S., den 7. März 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Das wirksamste aller Nährmittel für Kranke, Genesende, Magenleidende, Blutarmer u. s. w.

In der weichen Form (Porzellanpötte und Blechdosen) pur ohne Zusatz, auf Brod gestrichen oder in Oblaten zu genießen.

In der festen Form (Kafeln und Pastillen) Kranken und Genesenden besonders auf Land- und Seereisen, Jagden, Manövern zu empfehlen.

In der flüssigen Form (Dr. Kochs' Pepton-Bouillon) vorzüglich zur Herstellung einer wirklich nahrhaften Fleischbrühe und als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w.

Haus-Verkauf.

Das in Siebichenstein Burgstraße 23 belegene, zu dem Nachlasse des Herrn H. Bartels gehörige herrschaftliche Hausgrundstück mit Garten in einer Größe von 14,41 ar mit einem Gebäudevermögen von 912 Mark soll am **25. März 1891, Vormittags 11 Uhr**, in der Kunst des Justizrathes Schlieckmann zu Halle öffentlich meistbietend verkauft werden.

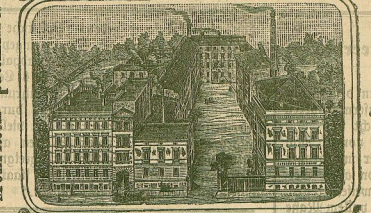
Die Bedingungen sind ebenda einzusehen und zu erhalten. Der Zuschlag wird bis Ende März ertheilt werden.

Streichfertige Oelfarben in allen Nuancen,
Tiedemanns Fußbodenlacke
 mit und ohne Farbe,
 über Nacht hart trocknend
Ia. Pinsel, Firnisse etc.
 empfiehlt
Georg Zeising,
 Große Meißnerstraße 63, Ecke Große Steinstraße.

Heinrich Schurig
 empfiehlt sein großes Lager einfacher, eleganter u. feinerer Möbel u. Polsterwaren, sowie completer Zimmer- und Einrichtungen.
 Eigene Fabrikation. — Billigste Preise.

W. SPINDLER
Chemische Waschanstalt
 Reinigung jeder Art
Damen- und Herren-Kleider,
Uniformen etc.
 im Ganzen, also mit Belassung aller
 Besätze, Borden, Litzen etc.
HALLE
9. Am Markt 9.
Färberei.

Mehrfach prämiirt



Mehrfach prämiirt

Die Dampf-Chocoladen-, Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik von

Bernhard Most, Halle a. S.

welche mit den neuesten maschinellen Einrichtungen ausgestattet ist, empfiehlt ihre wegen Güte, Ausgiebigkeit und Billigkeit anerkannten vorzüglichen Fabrikate in

Chocoladen

Puder-Cacao, Loje und in Bäckchen, garantirt rein, leicht löslich, von hohem Nährwerth und ärztlich empfohlen für Kranke und Reconvallescenten, sowie

Zuckerwaaren

Bombons, ff. Dessert- und Schaumweine.

Honigkuchen in allen gangbaren Sorten, mit hohem Nährwert.

Auction.
 Mittwoch, den 11. d. Mts.
 Vorm. 10 Uhr, verleihere ich
 Geißstraße 42 zwangsweise:
 versch. Möbel, 6 Bände
 Meyers Convers. Lex. und
 Herrenkleidungsstücke.
 Friedrich, Gerichtsvollzieh.

Auction.
 Mittwoch, den 11. d. Mts.
 Vormittags um 10 Uhr, ver-
 leihere ich Geißstraße 42 zwangs-
 weise:
 1 Büchereisärrat
 meistbietend gegen Baarzahlung.
 Neumann, Gerichtsvollzieh.

Auction.
 Mittwoch, den 11. März er.,
 Vorm. 10 Uhr, verleihere ich
 Geißstraße 42 hier zwangsweise:
 1 Sopha, 7 Bd. Meyers
 Conv. Lexikon u. Kleidungs-
 stücke.
Dietze,
 Gerichtsvollzieh.

Auction.
 Am Mittwoch, den 11. d.
 Mts., Vorm. 10 Uhr, gelangen
 Geißstraße 42 hierseits zwangs-
 weise zur Versteigerung:
 1 Nähmaschine, die Möbel,
Lützkendorf,
 Gerichtsvollzieh.

Auction.
 Mittwoch, den 11. d. Mts.,
 früh 9^{1/2} Uhr verleihere ich
 Geißstraße 42 zwangsweise gegen
 Baarzahlung:
 22 Bände Herzog Neal-
 Encyclopaedie, 1 Kleiderfey-
 retär, 1 Sopha mit braunem
 Bezug.
 Müller, Gerichtsvollzieh.

Auction.
 Mittwoch, den 11. d. Mts.,
 Vorm. 10 Uhr, kommen Geiß-
 straße 42 zwangsweise zur Ver-
 steigerung:
 1 Pianino, 1 Schreibtisch
 mit Aufsatz, 1 Büchereisärrat,
 1 Petroleumapparat, 3
 Eßigflaschen, 1 Verticaw,
 12 Paar Stiefelletten.
 Petschick, Gerichtsvollzieh.

Auction.
 Mittwoch, den 11. d. Mts.,
 Vorm. 10 Uhr, kommen Geiß-
 straße 42 zwangsweise zur Ver-
 steigerung:
 1 Pianino, 1 Schreibtisch
 mit Aufsatz, 1 Büchereisärrat,
 1 Petroleumapparat, 3
 Eßigflaschen, 1 Verticaw,
 12 Paar Stiefelletten.
 Petschick, Gerichtsvollzieh.

Kinderwagen,
Reisekörbe,
 gr. Auswahl, billige Preise.
Koch, Gr. Markt 20.

Herrn Heller's Restaurant.
 „Z. gold. Schiffchen“.
 Gr. Meißnerstr. 36.
**Mein Saal mit anschlie-
 kenden Nebenräumen**
 ist während der Universitäts-Ferien
 (bis ultimo April) an verschiedenen
 Abenden in der Woche zu vergeben.
Mittagsstich im Abonnement
 1 Mark. ff. Bier u. A. Mün-
 chener Löwenbräu. Dort-
 munder Klosterbräu, Döllinger
 Gose etc.
Herrn Heller.

Prinz Carl.
Blümchen kommt!
 Nur 5 Abende!

Grundstücks-Verkauf
 in Hohenhausen.
 Veränderungshalber mein Grund-
 stück, bestehend in: 1 Wohngebäude
 mit 4 Familienwohnungen, Scheune,
 Ställen, Garten und 1^{1/2} Morgen
 direkt am Hause best. In Acker
 für den Preis von 2650 Thalern
 sofort zu verkaufen. Auskunft durch
C. Baumbach, Bureau für
 Rechtsachen, Halle, Zwingerstr.
 Nr. 19, I.

10 bis 15000 Mark
 sichere Hypothek zum 1. April
 gesucht. Offerten unter **N. B.**
 1167 bei **J. Barch & Co.,**
 Halle a/S., abzugeben.

**Bezirg des Königl. Eisen-
 bahn-Betriebsamtes**
 (Wittenberge-Bezirk).
Umbau Bahnhof Halle.
 Die Pflanzung von 420 qm.
 Reihensplanterien ist zu vergeben.
 Preisveranschlagung und Bedingungen
 sind gegen portos- und bestellgebühre
 Einzahlung von 100 Mark von der
 unterzeichneten Bauminpection zu
 beziehen.

Angebote sind unter Vernennung
 des Preisveranschlagung und Bestim-
 mung der anerkannten Bedingungen
 postfrei und mit der Aufschrift:
 „Angebot auf Verfertigung von
 Pflanzreihen“
 bis zum **3. April 1891,**
 Vormittags 11 Uhr,
 an uns einzuwenden.
 Zuschlagfrist 4 Wochen.
 Halle a/S., den 6. März 1891.
**Königliche Eisenbahn-Ver-
 waltung.**
 (Wittenberge-Bezirk).

Gardinenwäpche auf Neu!
 Chem. Wäpche, Farberei
A. Geyer, Geißstr. 34.
 Junger Mann, mit einjährigem
 August, 16^{1/2} Jahr, sucht Stellung
 als Lehrling in Engros-Geschäft.
 Gest. Offerten unter **L. g. 2143**
 bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**
 Suche eine ganz christliche, saubere
 und nicht zu alte Köchin, die der
 feinen Küche selbstständig vorstehen
 kann. Frau von der Crone,
 Rittergut Marckleeberg bei
 Leipzig.

Sch. Jude zum **1. April** ein
 ordentliches Mädchen für Küche
 und leichte Hausarbeit bei hohem
 Lohne Frau Martha Toepel,
 Königsstraße 26, II.
 Wohnung zu vermieten. Preis
 330 Mark **Mit Promenade 16a.**
Brettelstraße 32 ist zum **1.**
 April 1891 oder später die I. Et.
 für 680⁰⁰ zu vermieten. Die
 Wohnung eignet sich zum abverm.
 Auskunft Geißstraße 22,
J. Müller's Bureau.

Herzsch. eingerichtete sehr
 geräumige I. ob. II. Etage
 an allem Comf. u. Garten
 ab 1350 ob. 1200 Mk. sof. ob.
 oder m. d. h. **Blumenstr. 7.**
 Für den Interentenblatt bereitwillig
 zu Luise Gubis in Halle.